

Katrin Westhäußer

Zivilgesellschaftliche Akteure in der burmesischen Diaspora

Einfluss auf die Demokratisierung Myanmars?

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2011 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783842828421

Katrin Westhäußer

Zivilgesellschaftliche Akteure in der burmesischen Diaspora

Einfluss auf die Demokratisierung Myanmar?

Katrin Westhäußer

Zivilgesellschaftliche Akteure in der burmesischen Diaspora

Einfluss auf die Demokratisierung Myanmars?

Katrin Westhäußer

Zivilgesellschaftliche Akteure in der burmesischen Diaspora

Einfluss auf die Demokratisierung Myanmars?

ISBN: 978-3-8428-2842-1

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Zugl. Universität Regensburg, Regensburg, Deutschland, Magisterarbeit, 2011

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2012

Inhalt

A. Einleitung	1
B. Hauptteil	4
Teil 1: Theorie	4
1. Demokratie und Demokratisierung	4
1.1. Demokratie und Autokratie	4
1.2. Demokratisierung	6
2. Zivilgesellschaft	8
2.1. Definition	9
2.2. Bedeutung für die Demokratisierung	11
2.2.1. Schutzfunktion (Locksche Funktion)	11
2.2.2. Sozialisationsfunktion (Toquevillesche Funktion)	12
2.2.3. Gemeinschaftsfunktion (Putnamsche Funktion)	13
2.2.4. Kommunikationsfunktion (Habermassche Funktion)	13
3. Exil und Zivilgesellschaft	13
3.1. Definition	13
3.2. Zivilgesellschaft und Diaspora	15
Teil 2: Hintergründe	17
1. Allgemeines	17
2. Das politische System Myanmars	20
2.1. Herrschaftslegitimation	20
2.2. Herrschaftszugang	22
2.3. Herrschaftsmonopol	23
2.4. Herrschaftsstruktur	24
2.5. Herrschaftsanspruch	25
2.6. Herrschaftsweise	26

2.7.	Zusammenfassung.....	28
3.	Burmesische Zivilgesellschaft im Ausland	29
3.1.	Entstehung der burmesischen Diaspora	29
3.2.	Die burmesische Diaspora heute.....	31
3.3.	Zivilgesellschaft in der burmesischen Diaspora	33
Teil 3:	Analyse	36
1.	Gemeinschaftsfunktion.....	36
1.1.	Ethnische Konflikte.....	37
1.2.	Konflikt mit der Militärregierung	40
1.3.	Verhältnis zwischen Diaspora und Heimat.....	42
1.4.	Vertrauensbildung innerhalb der Diaspora	43
1.5.	Zusammenfassung.....	44
2.	Sozialisationsfunktion	45
2.1.	Gelernte Demokratie	47
2.2.	Gelebte Demokratie	48
2.3.	Zusammenfassung.....	50
3.	Kommunikationsfunktion.....	51
3.1.	Medienfunktion.....	53
3.2.	Bumerang-Effekt.....	55
3.3.	Agenda-Setting	58
3.4.	Zusammenfassung.....	63
4.	Schutzfunktion.....	64
4.1.	Sanktionen.....	65
4.2.	Boykotte	71
4.3.	Internationale Organisationen	73
4.4.	Stärkung der Demokratiebewegung innerhalb Burmas	74
4.5.	Zusammenfassung.....	76
5.	Auswertung	77

5.1. Positive Effekte.....	78
5.2. Schwachstellen.....	79
C. Empfehlungen.....	82
D. Literaturverzeichnis.....	84

A. Einleitung

The Lady Walks! – Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi wurde am 13. November 2010, zum ersten Mal seit 2003, wieder aus ihrem Hausarrest entlassen. Für einen Moment rückte Burma, oder Myanmar wie das Land heute heißt, wieder in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit. Erinnerungen wurden wach: an eine grausame Militärjunta, die nach einer verheerenden Naturkatastrophe 2008 keine Hilfskräfte ins Land ließ, oder an Demonstrationen bunt gekleideter Mönche. Aber abgesehen von diesen kurzen Lichtblicken scheint das Interesse des Westens für das abgeschiedene Land gering. Es ist schon bezeichnend, dass die Freilassung von Aung San Suu Kyi mehr mediale Aufmerksamkeit erregt, als die kurz zuvor abgehaltenen Wahlen – die ersten seit 1990.

Myanmar ist für die Meisten ein unbekanntes Land, was auch an der langen Isolationspolitik seitens der burmesischen Militärregierung liegt. Es ist ein widersprüchliches Land mit zahlreichen Problemen, geprägt von der kolonialen Vergangenheit und ethnischer Spaltung. Obwohl reich an Bodenschätzen und in strategisch günstiger Lage, zählt es heute zu den ärmsten Ländern der Welt. Obwohl tief verwurzelt im Buddhismus, wird es von einer der repressivsten Militärdiktaturen regiert. Myanmar schien zudem lange Zeit immun gegen die zunehmende Demokratisierung oder den wirtschaftlichen Fortschritt, die viele seiner Nachbarländer veränderten. Dies sollte jedoch nicht zu dem Schluss verleiten, innerhalb der burmesischen Gesellschaft gäbe es kein Streben nach Veränderung.

Bereits 1988 hatten Demonstrationen für Demokratie das Land monatelang in Atem gehalten. Hunderttausende Menschen gingen auf die Straßen und protestierten friedlich gegen die seit 1962 bestehende Militärherrschaft. Mit Aung San Suu Kyi erschien eine charismatische Anführerin, die international zur Ikone der Demokratie und des gewaltlosen Widerstandes wurde. Weltweit fanden Konzerte zur Unterstützung der Befreiung Burmas statt. Die landes- und weltweiten Hoffnungen, dass das Ende der Militärdiktatur kurz bevorstehe waren hoch. Insbesondere, da die Welt in Osteuropa gerade Zeuge wurde, wie Demokratiebestrebungen ‚von Unten‘ Regime zu Fall bringen können. Doch die Junta schaffte es, die demokratische Bewegung zu zerschlagen und ihr System der Unterdrückung sogar noch auszubauen. 2007 flackerte erneut Hoffnung auf Demokratisierung auf, als Zehntausende, angeführt von buddhistischen Mönchen, in Myanmar auf die Straßen gingen. Die häufig als ‚Safran-Revolution‘ (that was neither saffron in color nor a revolution in politics, but named so analogous to other „colored“ demonstrations elsewhere)¹ bezeichneten Aufstände wurden rasch niedergeschla-

¹ Vgl. Steinberg, David I. (2010): Burma/Myanmar - What Everyone Needs to Know, Introduction